Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 21

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blaudrossel trägt. Um dem ganzen einen möglichst hars monischen Ausbau zu geben, sollte auch der Plat vor dem Brunnen mit Muschelkalkplatten gepflastert sein.

Bautätigkeit in Thun (Bern). Die Firma Grütter & Schneider läßt demnächst auf ihrer seinerzeit von Herrn Privatier Gerber erworbenen großen Landparzelle, die den ganzen äußersten Teil der sogenannten Belomatte umfaßt, drei Wohnhäuser erstellen. Die Nivellierungsarbeiten des Terrains haben bereits begonnen. Die Prosilierung und Einreichung des Baubewilligungsgesuches sollen demnächst ersolgen.

Von der Furtabahn. Während die Bauarbeiten bei Brig erfreulich fortschreiten, sind sie im obern Teil des Oberwallis und im Urserntal noch stark im Rückstand; zwischen Oberwald und Gletsch ift stellenweise kaum das Bahntracee markiert. Nur die Brücken sind nach der "Gotthardpost" überall fertig erstellt und fügen sich vortrefslich in das Landschaftsbild ein. Mit den Bahnhofbauten ist ebenfalls begonnen worden. Auch an der Berbindungsbahn Andermatt-Göschenen durch die Schöllenen wird rege gearbeitet.

Baulices aus Schübelbach (Schwys). Dieser Tage ist mit dem Raplanetbau begonnen worden und Meister Becchi von Siebnen mit einer Anzahl Muratoris auf dem Plate erschienen. Gegenwärtig wird die Ruine des alten Schulhauses fortgeräumt, was nicht wenig Arbeit erfordert und hernach sofort mit der Fundamentterung begonnen. Die Spenglerarbeiten sind Hern Lüth i und die Steinhauerarbeiten Hrn. Emil Bruhin übertragen.

Auch Herr Sigrift Keßler gedenkt in den nächsten Tagen sein eigenes Haus zu beginnen und hat bereits Holzvorräte auf dem Platze. Ebenso wird das Kirchendach einer gänzlichen Renovation unterzogen, was sehr nötig erscheint. Wenn man noch den Bau der Bahnsstation mit den betr. Gebäuden dazurechnet, so muß man sagen, daß trot der bösen Zeitlage viel gebaut wird.

Die Restaurationsarbeiten der Rirde von Degries bei Murten (Freiburg) schreiten unter der bewährten Leitung des Freiburger Architetten Broillet eifrig pormarts. Beim Abpickeln bes Mortels, ber die aus behauenen Steinen beftebenden Mauern bedectte, famen verschiedene intereffante Sachen ans Tageslicht. Un der öftlichen Faffade fand man ein großes Maltefer: freus eingemauert, das nach herrn Architett Raef aus Laufanne ohne Zweifel auf ein fehr hohes Alter des Gebäudes hinweist. Dieses Kreuz entstammt wahrscheinlich dem alten romanischen Chor, deffen hufeisenförmiges Fundament man innerhalb des jetigen Chores aufgedeckt hat und beffen Alter ins XI. Jahrhundert hinaufreicht. Der alte romanische Tempel murde im Jahr 1529 vergrößert, und zwar in rein gotischem Stil. Im Laufe der Jahrhunderte buste aber diefes schmucke Denkmal gotischer Baukunft seinen ursprünglichen Charatter ein. Der Turm murbe modernifiert, Die holzerne Dede, die Bande und die Mauern murden mit bickem, grobem Mörtel zugedeckt. — Ganz nahe beim erwähnten Malteserfrenz kam das verftummelte Wappen bes Erbauers, des Abtes Louis Colomb von Fontaine-André (Hauterive bei Neuenburg) zum Borschein, und unter dem Dachgebälke wurde auf beiden Längsfaffaden ein einfacher, aber schmuckvoller Fries bloßgelegt. Die intereffantefte aufgedectte Stulptur aber ift ein über ben zwei Eingangs: turen eingemeißeltes ratfelhaftes Wappen ober Monogramm, für beffen Bedeutung bis jest noch niemand eine glaubwürdige Ertlarung gefunden hat. Eine Schleife bilbet mit einem Schlüffelpaar die Buchftaben A und T. Sind es vielleicht die Initialen des Baumeifters?

Ift einmal das hubsche gotische Kirchlein stilgetreu restauriert, so wird es zweifellos für die Besucher des

alten Städtchens Murten neben den andern hiftorischen Denkmälern ein neuer Anziehungspunft fein.

Das brudenreiche Olten. Die neue Trimbacher= Aarebrücke bietet mit ihrer elektrischen Beleuchtung von ber Bahnhofbrücke aus in dunkeln Nächten ein anmutiges Bild. Diese neue Brücke ift dem Fußverkehr schon längft übergeben; der Fahrverkehr und die amtliche Einweihung mußten hinausgeschoben werden, da Trimbach mit der Zufahrtsstraße immer noch im Rückstande ist. Die neue Eisenbahn-Aarebrücke für die Hauensteinbasislinie rückt mit der Montierung ebenfalls rasch der Vollendung entgegen. So wird Olten in nächster Zeit nicht weniger als 10 Aareübergange auf seinem Gebiete besitzen, Brücken verschiedenster Konstruktion, von der alten Holzbrücke mit ehrwürdigem Dache bis zur modernen Eisenbahn= brücke. Bon Weften angefangen find aufzuzählen: 1. Die Brude am Stauwehr des Wafferwerkes Ruppoldingen, 2. die neue Aarebrucke Olten Söfli-Aarburg, 3. die Gifenbahnbrücke der Bau-Linte, 4. die alte städtische Holzbrucke, 5. die Bahnhofbrucke, 6. die neue Brucke Olten-Trimbach, 7. die Gifenbahnbrücke Olten-Bafel, 8. die neue Eisenbahnbrücke der Hauensteinbasislinie, 9. die Brücke Olten-Wingnau, 10. die geplante Brucke für das Stauwehr bes Ranales Olten-Gosgen, der im Spatherbfte dieses Jahres in Angriff genommen werden soll.

Fabrisneubaute in Bottenwil (Aargau). Die Gemeindeversammlung beschloß, sich an der zu bauenden Zigarrenfabrik mit 25,000 Fr. zu beteiligen. Das Bauland hatte sie früher dem Unternehmen zur Berstügung gestellt.

Spitalumbauten in Laufenburg (Narg.). In Laufenburg ist dieser Tage mit dem Umbau des alten Spitals zum fünstigen Rathause begonnen worden. Bei den Abbrucharbeiten hat man sehr interessante historische Funde gemacht, sür welche sich bereits das Landesmuseum in Zürich interessiert. Beim Umbau soll den Wünschen des Heimatschutzes nach Möglichseit nachgesommen werden. Der Umbau erfolgt nach den Plänen von Architekt Kelterborn in Basel; die Umbaukosten sind auf 85,000 Franken veranschlagt.

Rantonalbant-Neuban in Neuenburg. Endlich wird die neuenburgische Kantonalbank, die bis jest in einer Hintergasse lag, ein ihrer Bedeutung würdiges Heim bestommen. Der gewählte Plat ist zirka 1500 m² groß und kostet 300,000 Fr. Er liegt östlich des Postgebäudes am See, auf der jezigen Promenade. Das Terrain ist Gemeindeland; an der Ratisitation des Kaussvertrages durch die Oberbehörde ist nicht zu zweiseln. Das Postgebäude hält 2150 m² Baussäche besetzt. Ist die Kantonalbank erstellt und auch der zweite Bauplat würdig besetzt, so wird Neuenburg namentlich vom See her ein prächtiges Stadtbild bieten. Beiläusig wollen wir die wundervollen Blumendesorationen in Stadt und englischem Garten hervorheben.

Uerbandswesen.

Berner Oberländischer Zimmermeister- und Schreisnermeister-Verband. Im Bahnhofrestaurant Spiez fand eine von etwa 40 Berufsangehörigen besuchte Bersammlung statt, die einen "Oberländischen Zimmermeister- und Schreinermeister-Verband" konstituierte und dessen Borstand wählte. Die Versammlung wurde prästdiert von Derun Kübli, Schreinermeister, Interlasen. Die vorberatenen Statuten wurden genehmigt. Der Verband hat die Interessen seiner Berufsangehörigen, Meister wie Arbeiter, zu wahren. Als Präsident wurde gewählt Herr Kübli.

Die Bereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten hielt in Bug am 13. und 14. August ihre Delegiertenversammlung ab. In der Eröffnungesitzung begrüßte Regterungsrat Stadlin-Graf die Delegterten und gab einen überblick über die Entwicklung der Zuger Brandaffekuranzgesellschaft, die dieses Jahr ihren hundertjährigen Beftand feiern fann. 1914 wird die Delegiertenversammlung in Glarus stattsinden. Nach einem orientierenden Bericht von Prafident Schwabe wurden die Grundfate für die Versicherung bei den fantonalen und schweizerischen Affeturanzanstalten durchberaten. Berschiedene Anregungen wurden zur Prüfung an die Direktionen gewiesen, die den Entwurf im Sinne der gewünschten Anderungen beretnigen foll. Colomb (Neuenburg) und Hagler (Marau) referterten über harte und meiche Dach = und Bau= materialien.

Der Verband glarnerischer Gewerbevereine veranstaltet auf Sonntag den 24. August, nachmittags, in
Glarus einen kantonalen Gewerbetag. An demselben
wird das im En'wurf liegende schweizerische Gewerbegesetz behandelt werden. Als Reserent konnte Herr Dr.
Volmar von Bern, Sekretär des Schweizer. Gewerbevereins, gewonnen werden, und wird der Vortrag speziell
für die Handwerks- und Gewerbetreibenden von recht
großem Interesse sein. Aber nicht nur Gewerbetreibenden,
auch Interessenten aller Kreise wird dieser Vortrag viel
Lehrreiches bieten.

Der Dachdedermeister-Verband Wil-Toggenburgs Goßau-Hinterthurgau wird am 24. August 1913 im "Ochsen" in Münchwilen (Thurgau) nachmittags um ½2 Uhr seine Generalversammlung abhalten. Der zum Einzug gelangende Jahresbeitrag für den Schweizerischen Dachdeckermeister-Verband beträgt 2 Franken pro Meister und einen Franken für jeden Arbeiter.

Husstellungswesen.

Eine Ausstellung für "Raum und Bild" in Zürich. Die Kunftgewerbeschule in Zürich wird Ende dieses Monats eine Ausstellung "Raum und Bild" eröffnen, die monumentale Räume in Verbindung mit eingebauten modernen Malereien zeigt. Der Zweck der Veranstaltung ift, das monumentale Wandbild unserer Zeit im Gegensatz zum Staffeleibild beutlich in Erscheinung treten zu lassen. Es foll weiter die Schwierigkeit des Einbaues eines folchen Bildes im Raum felbst gezeigt werden. Während die Künftler, welche die Räume ausführten, durchwegs Schweizer find, tonnten bei den Glasmalern neben schweizerischen Rünftlern auch führende deutsche zur Mitwirkung herangezogen werden. U. a. sind an den Arbeiten beteiligt die Architekten Bollert & Herter, Streiff & Schindler, Pfleghard & Häfeli, die Maler Prof. Stiefel, Würtenberger, und die Glasmaler Jäggli, Röttinger und Berion in Zürich. Im Vortragssaal halt am 25. Oftober Dr. Trog in Zürich einen Vortrag über das Bild im Raum.

Die baslerische Elettrizitäts-Ausstellung für Haushalt und Gewerbe findet allgemein Anklang und Anerkennung in Fach- wie in Laienfreisen. Die Fachleute sehen hier die mannigfaltigsten Berwendungen der Elektrizität als Licht-, Kraft- und Wärmequelle mit den allermodernsten Maschinen und Apparaten. Gewerbetreibende verschiedener Beruse können die neuesten in in ihrem Gewerbe vorsommenden Maschinen im Betriebe beobachten. Es werden im Betriebe vorgeführt eine Schuhmacheret, eine Schreineret, eine Schlosseret, eine Gürtlerei, eine fleine Buchdruckeret, ein Seidenband- und ein Kreppwehstuhl, eine Näherei und Glätterei, eine Bäckerei und Konditorei, eine Wursteret usw. Kausseute sinden Büroeinrichtungen mit den neuesten Maschinen. Ferner sind ein Coiffeursalon, ein Zahnarztkabinett, ein Arztes und Röntgenkabinett vorhanden. Es gibt auch eine kleine landwirtschaftliche Abteilung, wo man z. B. einen elektrischen Melkapparat und einen elektrischen Hühnerbrutapparat sehen kann

Neben der Elektrizität in den verschiedenen Berusen wird die Elektrizität in der Häuslichkeit vor Augen geführt, was namentlich auch die Frauenwelt interessiert. Eine Wohnung mit Eßzimmer, Schlafzimmer, Salon, Rauchzimmer, Küche, Waschfüche, Badzimmer zeigt, mit welchen elektrischen Finessen heute ein Haushalt ausgestattet werden kann. Wir sinden z. B. im Schlafzimmer einen elektrischen Massage-Apparat, eine elektrisch geheizte Bettvorlage; einen elektrischen Bettwärmer, einen elektrischen Schuhwärmer, einen elektrischen Wasserber, einen elektrischen Haustrocknungsapparat, einen elektrischen Tischventilator usw.

Um den Unkundigen ein wenig in die Geheimnisse der Elektrizität einzusühren, gaben die Beranstalter der Ausstellung auch eine Lehr- und Demonstrationsabteilung bei. Hier werden mehrmals täglich durch populäre Borsührung der wichtigsten Experimente auf dem Gebiete der Elektrizität die Grundgesetz der Elektrizität, vor allem die Wirkungen des elektrischen Stromes, veransschaulicht, damit der Besucher die Verwendung der elektrischen Energie einigermaßen verstehen lerne. Ein recht lehrreicher Anschauungsunterricht ist auch die Veranschauslichung der Leistung einer Kilowattstunde durch eine Reihe von Erzeugnissen, zu deren Bearbeitung eine Kilowattstunde verbraucht wurde. Eine kleine historische Abteilung, welche die Ansänge im Dynamobau und die Entwicklung der elektrischen Beleuchtung zeigt, wird nasmentlich Fachmänner interessieren.

Mag man nun viel oder wenig von Elektrizität verftehen, die Ausstellung bietet jedem Besucher eine Fülle nüglicher Belehrung und auch angenehmer Anregung und Unterhaltung.

Bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur. Das Organisationskomitee ersucht um Aufnahme nachfolgenden Artikels:

"Der Presse, welche unserer Ausstellung eine so lebhafte und so anerkennensvolle Ausmerksamkelt zuteil werden
ließ, möchten wir für das dargebrachte wohlwollende Interesse hiemit unsern besten Dank aussprechen. Zugleich
bitten wir gest. davon Notiz zu nehmen, daß die Ausstellung, welche zur Zeit der Eröffnung noch nicht ganz
fertig war, heute vollendet dasteht. Die Ausstellung ist in neun Hallen abgeteilt, dazu kommt noch die
Spezialausstellung für Hotelerie, Touristik und Sport,
das Engadiner Haus, Jagd und Fischerei und eine große,
hochinteressante Forstausstellung. Eine kantonale Obstausstellung, soweit es die heurige Ernte möglich macht,

